



# Infoblatt zur Freiraumversorgung Stadt Basel (Stand 2022)

## ZUSAMMENFASSUNG

Das «Freiraumversorgungsmodell Stadt Basel» stellt die Versorgung der in der Stadt Basel wohnenden und beschäftigten Menschen mit erholungsrelevantem öffentlichem Freiraum dar.

Neben der Berechnung der Ist-Situation wird es für Modellierungen von künftigen Entwicklungen mit den prognostizierten Bevölkerungs- und Beschäftigtenzahlen eingesetzt. Das Modell zeigt auf, welche Gebiete ausreichend oder ungenügend versorgt sind. Folglich kann der Handlungsbedarf identifiziert werden.

Berücksichtigt werden alle öffentlich zugänglichen Freiräume, wenn sie vollständig oder zumindest teilweise nutzungs offen sind und Aufenthaltsqualität bieten. Verkehrsflächen (inkl. Parkierung) sind hiervon ausgenommen. Ein Freiraum ist öffentlich, wenn er frei zugänglich und nutzbar ist. Die öffentliche Nutzbarkeit muss rechtlich gesichert sein.

Freiräume fliessen klassifiziert nach Freiraumtypen mit festgelegten Kapazitäten ein. Die Kapazitäten richten sich nach der grundsätzlichen Nutzungs offenheit, Ausstattung und vielfältigen Nutzbarkeit und wird begrenzt durch temporäre Zugänglichkeit oder eingeschränkte Nutzbarkeit des Freiraumtyps.

Es handelt sich um eine quantitative Betrachtung zu Angebot und Nachfrage. Das Modell kann die realen Verhältnisse nur annäherungsweise abbilden, da mit Parametern zum durchschnittlichen Erholungsverhalten der Bevölkerung gearbeitet wird und keine umfassende qualitative Bewertung vorgenommen wird.

Ein zentrales Anliegen der Stadtentwicklung ist es ausreichende, schnell und gut zu Fuss erreichbare und breit zugängliche Freiräume zur Erholung für Einwohner und Einwohnerinnen und Beschäftigte zu sichern.

Eine Verschlechterung der Versorgung im Rahmen von Stadtentwicklungsprozessen ist zu vermeiden.

Ein Angebot an privaten Freiräumen ergänzt die Freiraumversorgung.

## LEITLINIEN

## PLANUNGSRICHTWERTE

Eine ausreichend bis gute Versorgung entspricht einem Angebot von mindestens...

...**9m<sup>2</sup>** Freifläche pro Einwohner und Einwohnerin<sup>1</sup>

...**2m<sup>2</sup>** Freifläche pro beschäftigte Person

...innerhalb eines Einzugsgebietes von **300m**

<sup>1</sup> Die Richtwerte orientieren sich an den in Basel etablierten Versorgungswerten basierend auf dem Freiraumkonzept Basel 2004.

## BERECHNUNG

Die Versorgung errechnet sich aus dem Angebot und der Nachfrage.

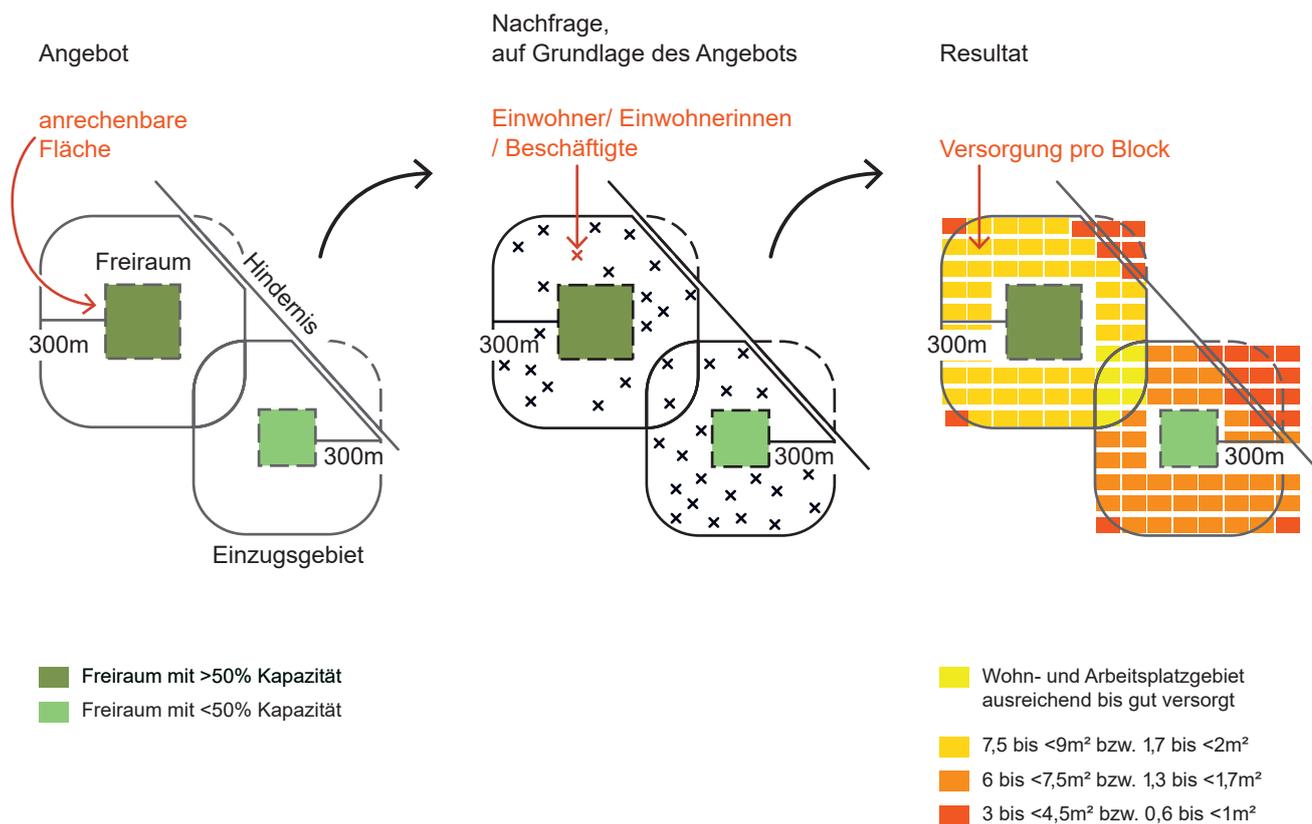
**Angebot:** **Anrechenbare Freifläche = Fläche x festgelegter Kapazität gemäss Freiraumtyp**

**Nachfrage:** Einwohner, Einwohnerinnen und Beschäftigte, innerhalb des Einzugsgebietes.

Jedem Einwohner, jeder Einwohnerin und jedem Beschäftigten innerhalb des Einzugsgebietes werden anteilmässig die anrechenbare Freifläche zugeteilt. Diese Freifläche wird gleichmässig verteilt, unabhängig von der Entfernung zum Freiraum.

Eine hohe Einwohnerdichte und ein geringes Angebot an Freiräumen, kann zu einer schlechten Versorgung von direkt an einen Freiraum angrenzenden Wohnblock führen.

## SCHEMA



## FREIRAUMTYPEN UND KAPAZITÄTEN: TABELLARISCHE ÜBERSICHT

Die eingeschränkte Nutzbarkeit, Ausstattung oder Zugänglichkeit der Flächen führen zu vorgegebenen Abzügen in der anrechenbaren Kapazität.

Nr.	Erholungsrelevanter Freiraumtyp oder Subtyp	Flächenvorgaben/ Mindestlänge/ -breite	Anrechenbare Kapazität in %
<b>ALLGEMEIN ÖFFENTLICHER FREIRAUM</b>			
1	Park	> 0,1ha	100
2	Platz	> 0,1ha	20 / 40 / 60 / 80 / 100*
3	Kleiner Freiraum	< 0,1ha	80
4 A	Linearer Freiraum, mit mehrheitlich nutzbarer Fläche	< 200m/< 12m	80
4 B	Linearer Freiraum, mit eingeschränkt nutzbarer Fläche	< 200m/< 12m	40
5	Fussgängerzone		20
<b>ZWECKGEBUNDENER ÖFFENTLICHER FREIRAUM</b>			
6	Schulareal		40 / 60
7 A	Spielplatz, frei zugänglich		80
7 B	Spielplatz, eingeschränkt zugänglich		20
8	Spielwiese		60
9 A	Freifläche mit Naturvorrang, flächig nutzbar		60
9 B	Freifläche mit Naturvorrang, punktuell nutzbar entlang der Wege	> 200m/ keine	20
10	Sportanlage		20
11	Badeanlage		20 / 40 / 60 / 80*
12	Friedhof		20
13	Schau-, Tiergarten, Zoo, botanischer Garten		20 / 40 / 60*
<b>WEITERE FREIRÄUME</b>			
14	Umgebung von Institutionen		20 / 40 / 60 / 80 / 100*
15	Dachgarten		20 / 40 / 60 / 80 / 100*
16	Fläche in Zwischennutzung		20 / 40 / 60 / 80 / 100*
<b>LANDSCHAFT</b>			
17	Wald		20

\*Je nach Nutzbarkeit, Ausstattung oder Zugänglichkeit

## FREIRAUMBESCHREIBE ZU CHARAKTER UND NUTZUNG

Die im Folgenden aufgeführten Beschreibungen zu «Charakter und Ausstattung» sind als reine Richtangaben zu verstehen. Die konkreten Anforderungen an Freiräume sind unter Einbezug der zuständigen Fachbehörde zu klären.

Nr.	Freiraumtyp oder Subtyp	Charakter und Ausstattung
<b>ALLGEMEIN ÖFFENTLICHER FREIRAUM</b>		
1	<p>Park</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Horburgpark</li> <li>- Kannenfeldpark</li> <li>- Margarethenpark</li> <li>- Schützenmattpark</li> </ul>	<p>Frei zugängliche Parkanlage. Grün geprägter, meist repräsentativer Freiraum mit begehbaren Rasenflächen.</p> <p>Vielfältige Ausstattungen für die Erholung wie beispielbare Flächen, Spielgeräte, Sitzgelegenheiten usw. Je nach Ausprägung mit mehr oder weniger Infrastruktur wie Unterstände, Verpflegung oder WC-Anlagen.</p>
2	<p>Platz</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Claramatte</li> <li>- Pfalz</li> <li>- Max-Kämpf Platz</li> </ul>	<p>Frei zugänglicher, von Bauten oder Strassen gefasster Platz mit mehrheitlich befestigten Flächen (Asphalt, Pflasterung, Chaussierung, usw.). Nach Möglichkeit mit Baumbestand, teilweise mit Schmuckrabatten.</p> <p>Je nach Ausprägung mit unterschiedlichen Ausstattungen wie Sitzgelegenheiten, Brunnen, Sonnenschutz, WC-Anlagen, untergeordnete Spiel- oder Sportinfrastruktur oder mit Ausstattung für Veranstaltungen.</p> <p>Fixe oder auch mobile Infrastruktur.</p>
3	<p>Kleiner Freiraum</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bläsianlage</li> <li>- Fürstengarten</li> <li>- Garten alte Universität</li> </ul>	<p>Kleiner Freiraum mit befestigten Flächen. Mit mehr oder weniger Grünflächen und -strukturen (Rasen, Rabatte, Hecken, Bäume).</p> <p>Eine angemessene Anzahl an Ausstattungselementen muss erfüllt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diverse Sitzgelegenheiten</li> <li>- gewisse nutzbare Fläche</li> <li>- Spiel- oder Sportgeräte</li> <li>- Beschattung mit Bäumen oder Sonnenschutz</li> <li>- Wasserzugang</li> <li>- Brunnen oder Kunstobjekt</li> </ul>
4 A	<p>Linearer Freiraum mit mehrheitlich nutzbarer Freifläche</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterer Rheinweg</li> <li>- Schaffhauserrheinweg</li> </ul>	<p>Lineare, zusammenhängende und mehrheitlich nutzbare Frei- oder Grünfläche. Durchgehende Wegverbindung mit begleitenden Grünflächen und Baumreihen bestanden, teilweise mit Wasserzugang.</p> <p>Vielfältige Ausstattungen wie zahlreiche Sitzgelegenheiten, Verpflegung, WC-Anlagen, punktuelle Spiel- oder Sportgeräte, Brunnen, Schmuckrabatten usw.</p>
4 B	<p>Linearer Freiraum mit eingeschränkt nutzbarer Freifläche</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aeschengraben</li> <li>- Birsufer</li> <li>- Bachgraben-Promenade</li> </ul>	<p>Lineare, zusammenhängende und eingeschränkt nutzbare Frei- oder Grünfläche. Durchgehende Wegverbindung mit begleitenden Grünflächen und Baumreihen bestanden, teilweise mit Wasserzugang.</p> <p>Angemessene Anzahl an nutzbaren Abschnitten oder Aufenthaltsbereichen mit Ausstattungselementen muss erfüllt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diverse Sitzgelegenheiten</li> <li>- gewisse nutzbare Fläche</li> <li>- Spiel- oder Sportgeräte</li> <li>- Beschattung mit Bäumen oder Sonnenschutz</li> <li>- Wasserzugang</li> <li>- Brunnen oder Kunstobjekt</li> </ul>

## FREIRAUMBESCHRIEBE ZU CHARAKTER UND NUTZUNG

Nr. Freiraumtyp oder Subtyp Charakter und Ausstattung

### ALLGEMEIN ÖFFENTLICHER FREIRAUM

5	Fussgängerzone	<p>Fussgängerzone mit Aufenthaltsbereichen. Zum Teil mit Bäumen bestanden oder mit Schmuckrabatten. Meist Teil eines Wegnetzes.</p> <p>Angemessene Anzahl an nutzbaren Abschnitten oder Aufenthaltsbereichen mit Ausstattungselementen muss erfüllt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diverse Sitzgelegenheiten</li> <li>- gewisse nutzbare Fläche</li> <li>- Spiel- oder Sportgeräte</li> <li>- Beschattung mit Bäumen oder Sonnenschutz</li> <li>- Wasserzugang</li> <li>- Brunnen oder Kunstobjekt</li> </ul>
---	----------------	---

### ZWECKGEBUNDENER ÖFFENTLICHER FREIRAUM

6	<p>Schulareal</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulareal Bäumlhof</li> <li>- Schulareal Wettstein</li> <li>- Schulareal Schoren</li> </ul>	<p>Aussenraum von Schulen, grün geprägt (Spielwiese, Rabatten, Bäume) und mineralisch (Pausenplatz).</p> <p>Ausstattung vornehmlich auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet: Spielgeräte und -felder, Sportgeräte und -felder, Unterstände, Sonnenschutz, Sitzgelegenheiten, Wasser, Schüler- oder Naturlerngärten, Kunstobjekte, usw.</p>
7 A	<p>Spielplatz frei zugänglich</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steinbühlmatteli</li> <li>- Lange Erlen</li> </ul>	<p>Vorwiegend auf Kinderspiel ausgerichteter, frei zugänglicher Grün- oder Freiraum. Mit Grünstrukturen (Rasen, Rabatte, Hecken, Bäume).</p> <p>Ausstattung auf Kinder und ihre Betreuenden ausgerichtet: Spielgeräte, beispielbare Flächen, Wasser, Sitzgelegenheiten, WC-Anlage, Sonnenschutz, usw.</p>
7 B	<p>Spielplatz eingeschränkt zugänglich</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Robi Horburgpark</li> <li>- Robi Voltamatte</li> </ul>	<p>Ausschliesslich auf organisiertes Kinderspiel ausgerichtete und eingeschränkt zugängliche Anlage.</p> <p>Ausstattung auf die spezifische Nutzung der Anlage ausgelegt wie Spiel- und Lerngeräte, Baumaterialien, WC-Anlagen, Unterstände, usw.</p>
8	<p>Spielwiese</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Helvetiaplatz</li> <li>- Tschudi-Park</li> <li>- Wilhelm Klein-Anlage</li> </ul>	<p>Grünraum mit Flächen für Spiel und Sport, aber auch Anteile frei zugänglicher nutzungsöffener Nebenflächen.</p> <p>Ausstattung und Infrastruktur vorwiegend zum Ballspiel wie Ballfang, Tore sowie mit Sitzgelegenheiten, Wasser, usw.</p>

## FREIRAUMBESCHREIBE ZU CHARAKTER UND NUTZUNG

Nr.	Freiraumtyp oder Subtyp	Charakter und Ausstattung
<b>ZWECKGEBUNDENER ÖFFENTLICHER FREIRAUM</b>		
9 A	<p>Freifläche mit Naturvorrang flächig nutzbar</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlenmattpark</li> </ul>	<p>Freiraum mit Naturvorrang und einer überlagernden Erholungsfunktion auf der flächig nutzbaren Freifläche. Die Ausprägung orientiert sich an Naturschutzvorgaben.</p> <p>Verträgliche Ausstattung mit Wegenetz, punktuelle Sitzmöglichkeiten, gewisse Infrastruktur.</p>
9 B	<p>Freifläche mit Naturvorrang punktuell nutzbar entlang der Wege</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grosspeter-Anlage</li> <li>- Landschaftspark Gellertgut</li> <li>- Schwarzpark</li> </ul>	<p>Freiraum mit Naturvorrang. Punktuell nutzbar durch Aufenthaltsbereiche und punktuelle Erholungsfunktionen entlang einem Wegenetz. Die Ausprägung orientiert sich an Naturschutzvorgaben.</p> <p>Angemessene Anzahl an Aufenthaltsbereichen mit Ausstattungselementen muss erfüllt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diverse Sitzgelegenheiten</li> <li>- gewisse nutzbare Fläche</li> <li>- Spiel- oder Sportgeräte</li> <li>- Beschattung mit Bäumen oder Sonnenschutz</li> <li>- Wasserzugang</li> <li>- Brunnen oder Kunstobjekt</li> </ul>
10	<p>Sportanlage</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sportanlage Pruntrutermatte</li> <li>- Sportanlage Vogelsang-Schule</li> </ul>	<p>Auf organisierten Sport ausgerichtete Anlage, die zugleich auch frei zugänglich ist und eine Erholungsfunktion durch nutzungs offene Nebenflächen für die breite Quartierbevölkerung bietet. Nach Möglichkeit grüne, teilweise von Bäumen geprägte Anlage.</p> <p>Ausstattung mit normierten Wettkampfanlagen und Trainingsflächen mit entsprechenden Infrastrukturen wie Tore, Netze, Ballfang, Beleuchtung, Tribünen, etc.. Bauten wie WC-Anlagen, Garderoben, Vereinslokale, teilweise Verpflegung. Nebenflächen mit Infrastruktur für Aufenthalt wie Sitzgelegenheiten, etc.</p>
11	<p>Badeanlage</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rheinbad Breite</li> <li>- Gartenbad Eglisee</li> <li>- Gartenbad Bachgraben</li> <li>- St. Johanns-Rhybadi</li> </ul>	<p>Freiraum zum Baden und Schwimmen. Parkartiges Gartenbad oder Rheinbad.</p> <p>Ausstattung mit Infrastrukturen für Badebetrieb und Wassersport (Wasserbecken, Sprungtürme, Rutschen, Duschen, usw.) sowie Flächen zum Sonnen und Verweilen wie Liegeflächen und Sitzgelegenheiten. Mit Garderoben, WC-Anlagen und Verpflegungseinrichtungen.</p> <p>Gartenbad meist mit ergänzenden Ausstattungen wie Spiel- und Sportangebote (Beachsport, Tischtennis und Outdoorfitness etc.).</p>
12	<p>Friedhof</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wolfgottesacker</li> </ul>	<p>Grünanlage zur Bestattung, mit eingebetteten Grab- und Urnenfeldern. Parkartig gestaltet, meist mit alten Bäumen mit vielen Wegen und Sitzgelegenheiten.</p> <p>Ausstattung mit Infrastrukturbauten wie Andachtsraum oder WC-Anlagen sowie mit Sitzgelegenheiten, Brunnen und Kunstobjekten. Eingefriedet mit Mauern oder Zäunen.</p>

## FREIRAUMBESCHREIBE ZU CHARAKTER UND NUTZUNG

Nr. Freiraumtyp oder Subtyp Charakter und Ausstattung

### ZWECKGEBUNDENER ÖFFENTLICHER FREIRAUM

13	<p>Schau-, Tiergarten, Zoo, botanischer Garten</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lange Erlen</li> <li>- Botanischer Garten</li> <li>- Zolli</li> <li>- Merian Gärten</li> </ul>	<p>Repräsentativ gestalteter, grün geprägter Schau- oder Tiergarten.</p> <p>Ausstattung mit Pflanzensammlungen, Tiergehegen, Wegen und Sitzgelegenheiten, Brunnen, Kunstobjekten. Teilweise mit Spieleinrichtungen.</p>
----	--	---

### FREIRAUM MIT SPEZIELLER ERHOLUNGSFUNKTION

14	<p>Umgebung von Institution</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- USB Universitätsspital Garten</li> <li>- Bethesda Spital / Pflegeheim Gellerthof</li> <li>- St. Claraspital</li> <li>- Alterszentrum Burgfelderhof / Bürgerspital / Rehab</li> </ul>	<p>Park- oder platzartiger, oft repräsentativer Freiraum einer öffentlichen oder privaten Einrichtungen. Die öffentliche Nutzbarkeit ist gesichert.</p> <p>Ausstattung dem Bedarf der Institution angepasst, wie Sitzgelegenheiten, Wege, Brunnen, Kunstobjekte, WC-Anlagen usw.</p>
15	Dachgarten	<p>Gut zugänglicher und nutzbarer park- oder platzartiger Freiraum mit vielfältigen Grünelementen auf einer Dachfläche. Die öffentliche Nutzbarkeit ist gesichert.</p> <p>Ausstattungen wie Sitzgelegenheiten, Sonnenschutz, Buvetten, WC-Anlagen, Spiel- oder Sportgeräte, Brunnen, Kunstobjekte usw. Zugänglichkeit wird durch die Architektur gewährleistet.</p>
16	<p>Fläche in Zwischennutzung</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Volta Nord</li> </ul>	<p>Auf gewisse Zeit beschränkte, mehrheitlich frei und vielseitig nutzbare Frei- oder Grünfläche.</p> <p>Fixe oder temporäre Ausstattungen, wie zahlreiche Sitzgelegenheiten, WC-Anlagen, Spiel- und Sportgeräte, Brunnen, Kunstobjekte, Hochbeete, usw.</p>

### LANDSCHAFT

17	<p>Wald</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bruderholz</li> <li>- Wieselandschaft</li> </ul>	<p>Erholungswälder, mehrheitlich ausserhalb des Siedlungsgebiets.</p> <p>Ausstattung mit punktueller oder linearer Erholungsinfrastruktur wie einem Netz von Fuss- und Wanderwegen, Sitzelementen, Rast- und Feuerstellen, Spiel- und Sportgeräten, Aussichtspunkte, WC-Anlagen usw.</p>
----	---	--

Das Freiraumversorgungsmodell wird im Rahmen des Freiraum-Teilrichtplans (in Bearbeitung) vertieft. Anpassungen des Modells und seinen Kriterien sind vorbehalten.

© STADTLANDSCHAFT

**Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt  
Städtebau & Architektur, Raumplanung  
Münsterplatz 11, 4001 Basel  
Telefon +41 (0)61 267 92 25**

**Basel, Februar 2023**